

Meeresbrandung

(aus: Gedankenstrandgut)

Meeresbrandung

Mutterschoß

Nachgedanken

Herkunft

Strandgut

das Meer

so weit mein Auge reicht
darüber fein gespannt
der Himmel
die Farbe Eins am Horizont

und ich so klein
fast nichts

Algenfädentod
umschlingt mich

mit jeder Welle
holt zurück sich
das Meer
irgendwann auch mich

wieder und wieder
bricht die Welle sich
am Felsgestein

doch des Nachts sah ich
wie zärtlich flüsternd sie sich
aneinander schmiegen

sie schlafen und träumen
zärtlich vom Silbermond
in den Armen gehalten

mir träumte des Nachts
meine Seele wäre ein Tropfen
im Ozean

inmitten von all den
anderen Millionen
ließ sie sich treiben

mal zärtlich, sanft
dann stürmisch wild
doch immer auf der Suche

nach dir

Meeresbrandung

Mutterschoß

Nachgedanken

Herkunft

Strandgut

**Meine Spur verliert sich
In der Brandung**
(aus: ab:ge:erntet)

schnell Flügel schlagend
:Schwalbenart:
fliegen sie hinaus aufs Meer

und werden dann
mit weit ausgespannten Flügeln
kleine Segel

zurück zum Land getragen
mir scheint
als wollten sie mir sagen

es ist ein Spiel
es ist ein Spiel nur
das Leben

das Wasser des Meeres

salzig wie meine Tränen
darum so vertraut
mir

ich tauche hinab
es umschließt mich ganz

zärtlichkeit streichelt
meine haut

ganz von fern
der brandungsschlag

gleichklang – herzblut
mutterschoß

mit letzter kraft meines atems
tauche ich auf

schmecke das salz
atme süße luft

Vater und Mutter

WIE?

die Luft ist schwere Süße
Jasmin:Jasmin

wie eine Liebe
die verloren ist

der Mond wirft eine
breite Straße Silber
über das Meer
den Strand hinauf
zu meinen Füßen so
als wollte er mir sagen
gehe diesen Weg zu ihm
sage dass du ihn liebst
wie Sonne und Mond
unerreichbar
...und doch ...

meine Spur
verliert sich in

der Brandung wie
Gitarrenklang irgendwann
wenn der Tag beginnt

liegt Nachtkühle noch
in den verwinkelten Gassen

Morgentau auf tausenden
von Rosen

ihres süßen Dufts beraubt
der die Luft schwanger macht

gestern

copyright: dag-mar, Frankfurt/M 2006